

Sie bringen den Winter nach Zug

FREESTYLE Zum zweiten Mal fand am Samstag mitten in der Stadt Zug der City-Jibb statt. Trotz trüber Witterung gaben die Fahrer ihr Bestes.

CARINA BLASER
redaktion@zugerzeitung.ch

Bereits ist der Frühling in der Stadt Zug eingekehrt. Die Jacken sind dünner, die Sonne wärmer und die Tage etwas länger. Doch am Samstagnachmittag mag sich der eine oder andere Zuger verwundert die Augen gerieben haben. Junge Leute, ausgerüstet mit Snowboard oder mit Skiern gebuckelt, bewegen sich in Richtung des Jugendzentrums Industrie 45. Was wollen sie? Wer die Verfolgung aufnimmt, dem wird schnell klar: In Zug ist an diesem Samstag immer noch Pistenfeeling möglich. Es liegt Schnee auf dem Areal der i45.

Bereits zum zweiten Mal findet an diesem Nachmittag der City-Jibb statt. Noch kurz vor dem Start um 15 Uhr präparieren fleissige Helfer mit Schaufeln

den Schnee. «Das Aufstellen des kleinen Freestyleparks mit steiler Startrampe erforderte viel Kraft und Ausdauer», erzählt Sandra Scheuber, Soziokulturelle Animatorin. Tatsächlich wurde an Aufwand nicht gespart. Die Firma Büwe ermöglichte den Transport des Schnees von der Righalle Küssnacht. Die Rampe wurde aus 320 Paletten aufgebaut.

Kleiner Award

Am Nachmittag sorgt ein DJ mit hartem Bass für gesteigerten Pulsschlag und angeheizte Stimmung. Im Food-Corner kommen hungrige oder durstige Sportler sowie Zuschauer auf ihre Kosten. Verstärkt wird die Alphütten-Atmosphäre durch ein Nagelspiel am grossen Baumstrunk und natürlich die waghalsigen Sportlern und Sportlerinnen. «Die Fahrer sind einfach der Wahnsinn, mehr kann man dazu nicht sagen», meint Manu, einer der Wagemutigen in T-Shirt und Skihosen. Im Verlaufe des Nachmittags ist die Stimmung entspannt, die Zuschauer erscheinen zahlreicher und verfolgen begeistert die Sprünge und Tricks der Fahrer. «Das ist ein toller Saisonabschluss», sagt der Zuger Steve Iten kurz vor seinem wilden Ritt. «Zum Abschluss will ich mir noch etwas kaputtmachen»,

meint er dann lachend. Gesagt, getan, es kommt zum spektakulären Sturz: Zum Glück bleibt er unverletzt. «Unser Konzept der Veranstaltung wird durch die Jugendlichen gestaltet», erklärt Sandra Scheuber. Es soll sich um eine Friends-Session ohne Wettkampfdruck handeln. Ganz ohne Anerkennung der besten Tricks gehts dann aber doch nicht.

«Das ist ein wirklich toller Saisonabschluss.»

STEVE ITEN,
FAHRER

«Deshalb gibt es einen kleinen Best-Trick-Award», so Sandra Scheuber. An einer Tombola wird zusätzlich unter allen teilnehmenden Rüdern am Ende ein Paar Ski verlost, so hat jede Person, die aktiv mitfährt, die Chance, unabhängig vom Fahrniveau etwas zu gewinnen. «Falls wir mit dem City-Jibb Einnahmen machen würden, hatten die Jugendlichen die schöne Idee, den allfälligen Gewinn an PluSport Behinder-

tensport Schweiz zu spenden», berichtet Scheuber begeistert.

Gemütlicher Ausklang

Neben Sandra Scheuber besteht das Team noch aus zwei weiteren OK-Mitgliedern. Nicola Strehle aus dem Team betont: «Im Vergleich zum ersten Mal sind wir in diesem Jahr noch besser organisiert. Wir haben also aus dem ersten Jahr gelernt.» Der City-Jibb soll den Freestyle-Sport zum Fussvolk bringen. «Für einen guten Zweck kommt man freundschaftlich zusammen, lässt die Wintersaison ausklingen und kann nochmals seine Tricks zum Besten geben», schwärmt Strehle, der konzentriert die Anmeldungen der neu eingetroffenen Rider entgegennimmt.

Offen ist die Rampe grundsätzlich für jeden Mann und jede Frau. «Natürlich muss ein gewisses Können vorhanden sein, aber die Leute, die sich anmelden, wissen schon, worauf zu achten ist», meint Sandra Scheuber schmunzelnd. Mitten in der Stadt wurde so am Samstag dem Freestyle gefrönt. Jung und Alt waren bis spät abends eingeladen, den mutigen Fahrern zuzuschauen und bei Barbetrieb einen ungezwungenen, abwechslungsreichen Abend zu verbringen.



Mutige Freeskier und Snowboarder haben am Samstag in der Industrie 45 ihr Können gezeigt.
Bild Maria Schmid